

Dr. Manfred Richter (1936 – 2012) zum Gedenken

Mit 2 Figuren

CHRISTIAN KUTZSCHER¹ und STEPHAN M. BLANK¹

¹ Senckenberg Deutsches Entomologisches Institut, Eberswalder Straße 90, 15374 Müncheberg

Published on 2013-06-14

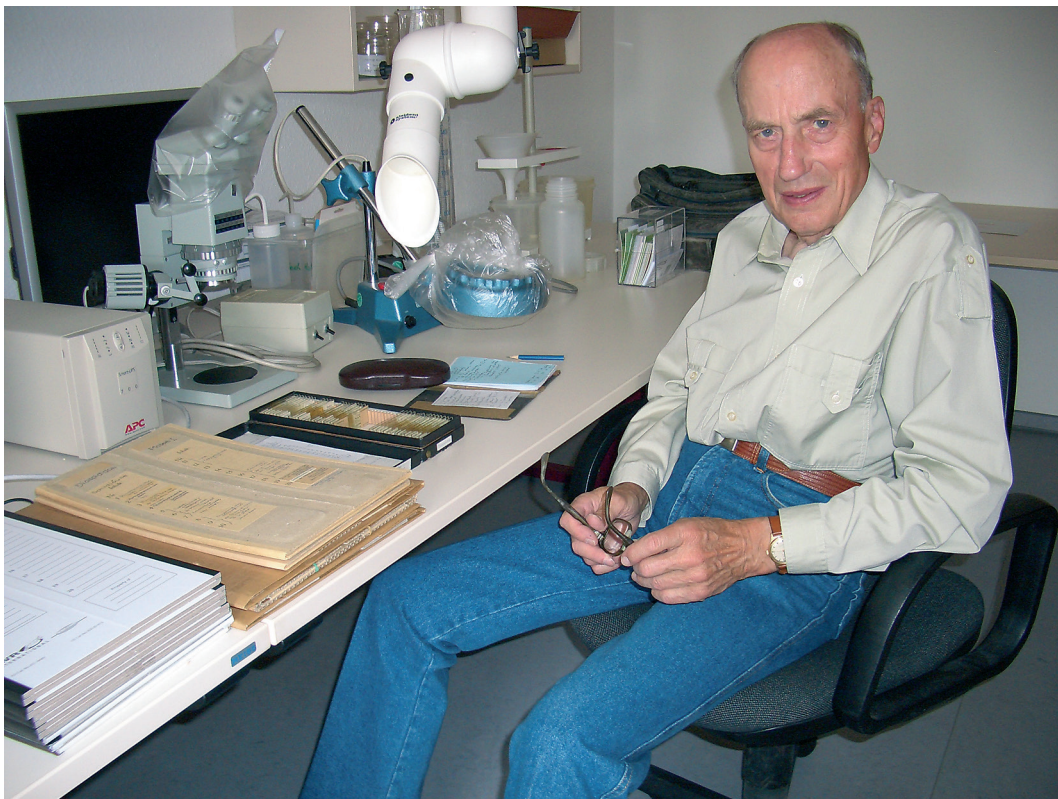


Fig. 1: Dr. Manfred Richter am 30.06.2010 bei der Übergabe eines Teils seiner Sammlung an das SDEI. (Foto: C. KUTZSCHER, Bildarchiv SDEI Pslg.-Nr. 6241).

Mit tiefer Betroffenheit nahmen wir das Ableben von Herrn Dr. Manfred Richter aus Potsdam am 21. Juni 2012 zur Kenntnis. Der Kontakt von Manfred Richter zum Senckenberg Deutsches Entomologisches Institut (SDEI) reicht bis in das Jahr 1966 zurück. Führt ihn zunächst ein schädlicher Blattkäfer (*Galerucella tenella* [LINNÉ, 1761]; Chrysomelidae) hierher, waren es 1968 bereits die Schildläuse, für die er in seinen letzten Lebensjahren zum Spezialisten wurde.

Manfred Richter, geboren am 30. Mai 1936 in Dresden, verlebte seine Kindheit, Grund- und Oberschulzeit in Radebeul. Nach dem Abitur studierte er Landwirtschaft in Halle, da ihm sein eigentliches Wunschfach, die Biologie, verwehrt geblieben war. Als Diplomlandwirt spezialisierte er sich auf Pflanzenkrankheiten und deren Bekämpfung. Im Anschluss an eine vierjährige Tätigkeit als Pflanzenschutzagronom arbeitete er ab 1964 bis zum Ende seiner Berufstätigkeit 1992 im Pflanzenschutz-

amt Potsdam als Inspektor für Binnenquarantäne. Hier beschäftigte er sich vorrangig mit Kartoffelnematoden. Von 1971–1976 promovierte er im Rahmen einer außerplanmäßigen Aspirantur an der Universität Rostock zu dem Thema „Untersuchungen zum Freilandauftreten von Wurzelgallenälchen (*Meloidogyna* spp.) im Bezirk Potsdam und zu ihrer Biologie und Bekämpfung“.

Neben seiner Expertise für Pflanzennematoden galt das zoologische Interesse Manfred Richters auch zahlreichen entomologischen Schaderregern. Immer wieder hielt er darüber Vorträge, so etwa für die Freunde des Botanischen Gartens, denen er angehörte, oder er beteiligte sich mit Ausstellungen im Museum für Naturkunde Berlin anlässlich der Langen Nacht der Museen.

thek, um seine Kenntnisse über diese äußerst schwierig zu bestimmenden Insekten zu vertiefen. Für das Pflanzenschutzamt Frankfurt / Oder, für das er auch ein Bestimmungsseminar ausrichtete, entwickelte er sich zum Sachverständigen für Schildläuse.

Das SDEI verdankt Manfred Richter die taxonomische Überarbeitung eines Großteils der mikroskopischen Präparate seiner Schildlaussammlung. Leider konnte sie nicht mehr abgeschlossen werden. Seine private Sammlung später dem SDEI zu überlassen, hatte Manfred Richter schon 2010 vertraglich vereinbart. Ihre sichere Verwahrung war ihm außerordentlich wichtig. Wenige Tage vor seinem Tod, bereits schwer von seiner Krankheit gezeichnet, bat Manfred Richter um die Entgegennahme

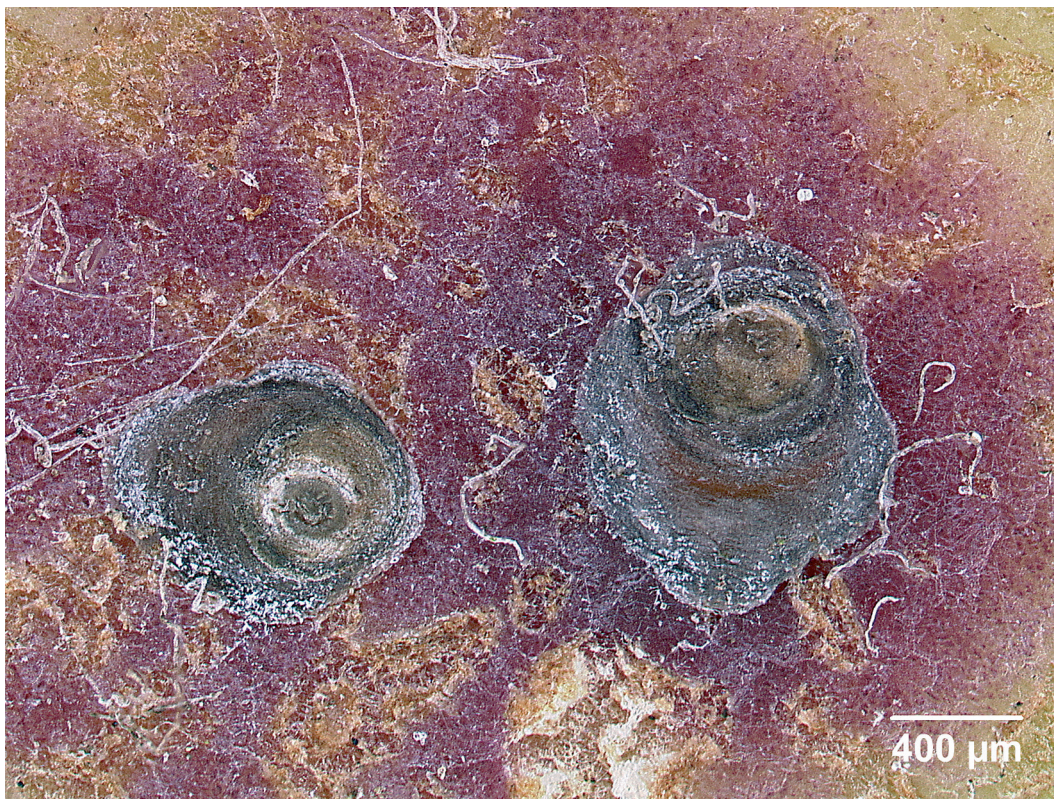


Fig. 2: San-José-Schildläuse (*Diaspidiotus perniciosus* Comstock, 1881; Sternorrhyncha: Diaspididae) an Apfel. Motiv der Grußkarte 2012 des Fördervereins des DEI. (Foto: CH. KUTZSCHER).

Offenbar angeregt durch das erstmalige Auftreten der San-José-Schildlaus im Raum Frankfurt / Oder der ehemaligen DDR wurden für ihn schließlich die Schildläuse – etwa acht Jahre nach Ende seiner beruflichen Laufbahn – zu einem wichtigen Lebensinhalt. Systematisch begann Manfred Richter nun seine private Schildlaussammlung weiter auszubauen. Den Grundstein dazu hatte er bereits viele Jahre zuvor mit einigen, unter anderem 1958 in Ivanka (Slowakei) gesammelten Schildläusen gelegt. Das ihm zur Bestimmung vorliegende Material präparierte und katalogisierte er akribisch. Er nahm Kontakt zu namhaften Spezialisten auf und besuchte zunehmend das SDEI. Hier arbeitete er in der Schildlaussammlung und nutzte die Institutsbiblio-

der Sammlung durch einen SDEI-Mitarbeiter. Dieser fand sie sorgsam geordnet – gleich einem gepackten Koffer – für den bevorstehenden Umzug nach Müncheberg vor. Sie umfasst 206 mikroskopische Präparate mit 1.164 eingebetteten Schildläusen verschiedener Entwicklungsstadien sowie 27 präparierte, von Schildläusen befallene Pflanzenteile. Das Material stammt überwiegend von brandenburgischen Fundorten und gehört zu den Asterolecaniidae, Coccidae, Diaspididae und Eriococcidae.

Mit Manfred Richter haben wir nicht nur einen ausgewiesenen Fachkollegen verloren, sondern auch einen Mitmenschen, den eine ungewöhnlich humanistische Lebenseinstellung auszeichnete. Sie fand unter anderem

ihren Ausdruck in seiner vielseitigen und aufwändigen ehrenamtlichen Tätigkeit. Allein die Liste der von Manfred Richter regelmäßig mit Spenden bedachten Vereine und Stiftungen umfasste mehr als 40 Namen. Darunter befanden sich wohlthätige wie Volkssolidarität und Johanner und wissenschaftsfördernde wie die Deutsche Gesellschaft für allgemeine und angewandte Entomologie und der Förderverein des DEI. Wer auch immer von uns am SDEI mit Manfred Richter Bekanntschaft machte, war von seiner bescheidenen und freundlichen Art eingenommen. Zu seinen liebenswerten Markenzeichen gehörte ein klassischer Hut, den er als Gentleman der alten Schule zum Gruße lüftete. Wir werden Manfred Richter und sein Erbe in dankbarer Erinnerung behalten. Zu Ehren Manfred Richters wählte der Förderverein des DEI 2012 als Motiv seiner jährlich herausgegebenen Grußkarte eine von ihm gesammelte San-José-Schildlaus (Fig. 2).

Wir danken Frau Dr. Doris Richter, Potsdam, für die Zusammenstellung wichtiger Lebensdaten ihres verstorbenen Mannes. Ergänzungen teilten uns Herr Horst Golz, enger Kollege von Manfred Richter im Pflanzenschutzamt Potsdam, und Frau Renate Lange, Pflanzenschutzdienst Frankfurt / Oder, mit.

Publikationen (Auswahl):

- LUDEK, G. & RICHTER, M. 1965: Ungefähreres jahreszeitliches Auftreten von Krankheiten und Schädlingen landwirtschaftlicher Kulturen im Bezirk Potsdam und deren Bekämpfungsmöglichkeiten. – Mitteilungen aus dem Pflanzenschutzamt Potsdam [1965] (2): 3-13.
- RICHTER, M. 1965: Sorgfältige und gewissenhafte Sortierung – Eine unbedingte Voraussetzung für die Lieferung von Exportkartoffeln. – Mitteilungen aus dem Pflanzenschutzamt Potsdam [1965] (4): 11-14.
- RICHTER, M. 1965: Über ein Schadauftreten des Erlenrüsslers (*Cryptorrhynchus lapathi* L.). – Mitteilungen aus dem Pflanzenschutzamt Potsdam [1965] (4): 15-20.
- HAHN, E. & RICHTER, M. 1966: Ergebnisse über Versuche zur Wirtschaftlichkeit von Pflanzenschutzmaßnahmen. – Mitteilungen aus dem Pflanzenschutzamt Potsdam [1966] (1): 1-35.
- RICHTER, M. 1966: Fraßschäden des Blattkäfers *Galerucella tenella* (L.) an Erdbeeren. – Mitteilungen aus dem Pflanzenschutzamt Potsdam [1966] (3): 13-15.
- RICHTER, M. 1968: Kleine Mitteilung über ein Auftreten des Möhrenzystenälchens *Heterodera carotae* JONES. – Mitteilungen aus dem Pflanzenschutzamt Potsdam [1968] (1): 7-8.
- RICHTER, M. 1973: Über das Auftreten von Wurzelgallenälchen (*Meloidogyne* sp.) an Zierpflanzen. – Archiv für Phytopathologie und Pflanzenschutz 9 (3): 197-198.
- BRAASCH, H. & RICHTER, M. 1980: Nematodenbefunde von Grünlandversuchsfeldern aus dem Havelländischen Luchgebiet. – Nachrichtenblatt für den Pflanzenschutz in der DDR 34 (6): 129-132.
- Richter, M. 1981: Ein erster Nachweis von *Meloidogyne ardenensis* SANTOS, 1967, in der DDR. – Nachrichtenblatt für den Pflanzenschutz in der DDR 35 (2): 33-36.
- SEIDEL, M.; RICHTER, M. & FLORIN, R. 1990: Schwerpunkte und Tätigkeit der Pflanzenschutzämter auf dem Gebiet der Binnenquarantäne und des Vorratsschutzes. – Nachrichtenblatt für den Pflanzenschutz in der DDR 44 (6): 128-131.
- RICHTER, M. 2011: Über das Auftreten der San-José-Schildlaus *Diaspidiotus perniciosus* (COMSTOCK 1881) im Land Brandenburg und dazu durchgeführte Untersuchungen. – DGaE Nachrichten 25 (1): 10-12.